

nums, in der Orientierung auf die konkrete Durchführung seiner Beschlüsse, bereits eine viel breitere Bewegung gibt, als das bei früheren Plenartagungen der Fall gewesen ist, weih schon in der Vorbereitung dieses Plenums auf der Grundlage der bekannten Wettbewerbsaufrufe des Arbeitskreises Maschinenbau und der sechs besten LPG des Bezirkes eine breite Mobilisierung der Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben erreicht wurde. So haben sich die Werktätigen der Industriebetriebe des Bezirkes bisher verpflichtet, einen ökonomischen Nutzen von 73 Millionen DM zu erzielen, wovon bis zum 12. Plenum 3,5 Millionen DM erreicht wurden. Auf dem Gebiet der Landwirtschaft konnte erst-

malig Ende des ersten Quartals der Plan der Marktproduktion (Schlachtvieh) erfüllt werden.-

Das Büro der Bezirksleitung orientierte die Parteiorganisation darauf, auf dieser ausgezeichneten Grundlage aufzubauen, in Auswertung des 12. Plenums diese Bewegung noch breiter und umfassender zu gestalten und sie mit der im Bezirk vorhandenen Wettbewerbsinitiative auf der Grundlage des Aufrufs der Magdeburger Maschinenbauer und der sechs LPG eng zu verbinden. Auf der 6. Bezirksleitungssitzung wollen wir schon die ersten Ergebnisse und Erfahrungen dieser Bewegung einschätzen und darauf aufbauend weitere Maßnahmen für unsere Arbeit im Bezirk Magdeburg festlegen.

### **Parteiorganisationen müssen Plan Neue Technik kontrollieren**

*Frage: Die weitere Erhöhung der materiellen und kulturellen Lebensverhältnisse unserer Werktätigen hängt jetzt ausschließlich vom Wachstum der Arbeitsproduktivität ab. Das Wachstum der Arbeitsproduktivität wird in der Hauptsache durch die rasche Anwendung der Ergebnisse der modernen Wissenschaft und Technik und durch die Fortschritte bei der Standardisierung bestimmt. Der Plan der Neuen Technik und die Durchsetzung bestimmter Methoden, die die Erhöhung der Arbeitsproduktivität zum Ziel haben (zum Beispiel der Mitrofanow-Methode), muß darum in jedem Betrieb unter die Kontrolle der Parteiorganisation genommen werden. Wie steht es damit in den wichtigsten Betrieben des Maschinenbaus im Bezirk, und welche Maßnahmen hält die Bezirksleitung für notwendig, um auf diesem Gebiet rascher voranzukommen?*

Genosse Pisnik: Ich möchte zuerst sagen, daß wir im Bezirk eine ganze Anzahl sehr guter Beispiele haben in der Anwendung der technisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse und Erfahrungen sowie produktionsfördernder und arbeitserleichternder Methoden, die in positiven Produktionsergebnissen ihren lebendigen Ausdruck gefunden haben und finden.

Die schwächste Seite aber war immer die breite Verallgemeinerung dieser Erfahrungen, Erkenntnisse und Methoden durch eine umfassende Organisation der sozialistischen Hilfe und Gemeinschaftsarbeit. Vielfach konnten und wollten selbst verantwortliche Funktionäre und Leitungen nicht über ihren engen Betriebshorizont hinaus. Sie schmorteten gewissermaßen im eigenen Saft und achteten mit großer Beharrlichkeit darauf, daß ihre guten Erfahrungen und

Ergebnisse ja nicht anderen Betrieben, nicht einmal dem, mit dem sie Seite an Seite lagen, bekannt wurden. Das war zwar keine Allgemeinerscheinung, aber doch sehr weit verbreitet.

Mit der Bildung des schon erwähnten Arbeitskreises für Maschinenbau, der Entwicklung der Wettbewerbsbewegung nach dem Aufruf dieses Arbeitskreises und dem Aufruf der sechs LPG, wo die Fragen der Erhöhung der Arbeitsproduktivität durch die konsequente und allseitige Durchsetzung der Neuen Technik sowie die breiteste Entfaltung der sozialistischen Hilfe und Gemeinschaftsarbeit in den Mittelpunkt gestellt wurden, änderte sich die Lage. Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises für Maschinenbau und anderer, die nach diesem Beispiel für andere Zweige gebildet wurden, ist der Erfahrungsaustausch, die gegenseitige sozialistische Hilfe, die gemeinsame